

DIE 2. TAGUNG DES V. NATIONALEN VOLKSKONGRESSSES

(18.6.-1.7.1979)

W. Bartke, E. Garms, P. Schier, O. Weggel

Die Tagungen Nationaler Volkskongresse sind jedesmal spektakuläre Ereignisse, bei denen allerdings nicht Entscheidungen gefällt, sondern nur vorausgegangene Beschlüsse abgesegnet werden. Der I. NVK (1954-1957) hielt sich mit seinen fünf Vollsitzungen noch an die verfassungsmäßig vorgeschriebene Jahresfrequenz. Der II. NVK (1959-1964) hielt vier Vollsitzungen ab, der 1964 gewählte III. NVK dagegen in den elf Jahren seines Bestehens (1964-1975) nur eine einzige Sitzung. Dasselbe war bei dem im Januar 1975 gewählten IV. NVK der Fall, der 1978 vom V. NVK abgelöst wurde. Erst jetzt scheint man sich wieder an die alte Verfassungspraxis der ersten zwei Kongresse zu erinnern und erneut die Jahresfrequenz einzuhalten, die ja auch in Artikel 21, Absatz 3 der Verfassung vom 5. März 1978 bindend vorgeschrieben ist.

Als "höchstes Organ der Staatsmacht" ändert der NVK die Verfassung ab, erläßt Gesetze, ernennt das Spitzenpersonal der Staatsorgane, prüft den Volkswirtschaftsplan, den Staatshaushaltsplan und die Haushaltsrechnung des Staates, genehmigt neue Verwaltungseinteilungen, entscheidet über die Frage von Krieg und Frieden und zieht alle anderen Befugnisse an sich, die er für erforderlich hält (Art. 22 der Verfassung).

Noch jede NVK-Vollsitzung ist bisher "glatt über die Bühne gegangen". Dies lag daran, daß jede dieser Großversammlungen, die von ursprünglich 1226 i.J. 1954 auf inzwischen 3.400 Abgeordnete angewachsen ist, jeweils von Plenarsitzungen der KP und von sogenannten "Arbeitskonferenzen" bis in die Einzelheiten vorprogrammiert worden war. Auch diesmal hatten zwei Arbeitskonferenzen und das 3. Plenum des XI. ZK (Dezember 1978) detaillierte Vorarbeit geleistet.

Die markantesten Ergebnisse der 2. Tagung des V. NVK war die Präsentation einer breiten Palette von Wirtschaftszahlen, wie sie in dieser Genauigkeit seit 1959 nicht mehr zugänglich gemacht worden waren, ferner die Verkündung von sieben Gesetzen, die Schaffung einer Art "Superkommission" für die Steuerung des Modernisierungsprozesses und nicht zuletzt die erneute personalpolitische Bestätigung der Deng-Fraktion.

Der nachfolgende Bericht, der von vier Mitarbeitern des Instituts für Asienkunde erstellt wurde, ist diesen Gewichtigungen entsprechend in sechs Teile aufgliedert:

- A. Vorbereitung, Verlauf und politisches Rahmenprogramm der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (Chronologie)
- B. Innenpolitische Akzente des Berichts von Hua Guofeng über die Arbeit der Regierung (18.6.1979)
- C. Wirtschaft
- D. Das neue Recht (Sieben neue Gesetze - die ersten formellen Gesetze seit 25 Jahren)
- E. Chinas neue Superkommission
- F. Die machtpolitischen Ergebnisse der 2. Tagung des V. NVK

A. Vorbereitung, Verlauf und politisches Rahmenprogramm der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (Chronologie)

Die Beobachter der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (NVK) wurden - wie wohl niemals zuvor bei einer NVK-Tagung - von einer Informationschwemme über zahllose Einzelheiten der Vorbereitung, des Verlaufs und des politischen Rahmenprogramms der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses regelrecht überflutet. Die Flut der Plenarsitzungen, Ausschusssitzungen, Gruppentreffen, Reden und Berichte sowie Diskussionen und Beschlüsse im Vorfeld und während der 2. Tagung des V. NVK und der sie begleitenden 2. Tagung des V. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKCV) läßt sich berichtsmäßig am übersichtlichsten in Form einer Chronologie darstellen.

Den in der folgenden Chronologie aufgeführten Berichten, Reden und anderen Dokumenten, die im Wortlaut vollständig offiziell veröffentlicht wurden, sind in Klammern die betreffenden Quellenangaben beigefügt. Bei im Wortlaut unveröffentlichten Dokumenten wurden die in der offiziellen Presse abgedruckten Inhaltsangaben mit einem entsprechenden Hinweis ("Inhaltsangabe in: ...") quellenmäßig nachgewiesen.

I. Vorbereitung der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses (NVK)

April 1979

Erweiterte Arbeitstagung des Zentralkomitees der KPCh (s. C.a., April 1979, Ü 19; C.a., Mai 1979, Ü 24)

7.6. - 12.6.1979

8. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK

- Erläuterung des Entwurfs des "Strafgesetzbuches der Volksrepublik China" und des Entwurfs der "Strafprozeßordnung der Volksrepublik China" durch den Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschuss des NVK, Peng Zhen. (7.6.79)
- Erläuterung weiterer Gesetzentwürfe durch den Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschuss des NVK, Peng Zhen, und den stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Planungskommission, Gu Ming, und zwar der Entwürfe des "Organisationsgesetzes der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen aller Ebenen der Volksrepublik China", des "Wahlgesetzes des Nationalen Volkskongresses und der lokalen Volkskongresse aller Ebenen der Volksrepublik China", des "Organisationsgesetzes der Volksgerichtshöfe der Volksrepublik China", des "Organisationsgesetzes der Volksanwaltschaften der Volksrepublik China" und des "Gesetzes über chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen der Volksrepublik China". (12.6.79)
- Annahme der 7 Gesetzentwürfe zur Weiterleitung an die 2. Tagung des NVK mit der Bitte um Beratung. (12.6.79)
- Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Wang Zhen über die Wiedereinrichtung des Postens des Generalsekretärs des Staatsrats und die

Wiedereinrichtung des Ministeriums für Staatsfarmen und Landerschließung und des Ministeriums für Nahrungsmittel. (12.6.79)

- Beschluß über die Einrichtung des Postens des Generalsekretärs des Staatsrats und die Einrichtung des Ministeriums für Staatsfarmen und Landerschließung sowie des Ministeriums für Nahrungsmittel. Ernennung von Jin Ming zum Generalsekretär des Staatsrats, von Gao Yang zum Minister für Staatsfarmen und Landerschließung, von Chen Guodong zum Minister für Nahrungsmittel und Ernennung von Niu Yinguan zum Direktor des Nationalen Verbands der Versorgungs- und Absatzgenossenschaften Chinas anstelle des von diesem Posten entbundenen Chen Guodong. (12.6.79)
- Beschluß über die Eröffnung der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses am 18. Juni 1979 (RMRB, 13.6.79). (12.6.79)
- Annahme des Entwurfs der Tagesordnung der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses. (12.6.79)

17.6.1979

Sitzung des V. NVK zur Vorbereitung seiner 2. Tagung:

- Annahme der Tagesordnung der 2. Tagung des V. NVK.
- Wahl eines 235köpfigen Präsidiums der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses mit Ulanhu als Generalsekretär (RMRB, 18.6.79).
- Annahme der Namensliste der Mitglieder, der stellvertretenden Ausschußvorsitzenden und des Ausschußvorsitzenden des Ausschusses zur Überprüfung der Delegierten des V. NVK mit Hu Yaobang als Ausschußvorsitzendem (RMRB, 18.6.79).
- Annahme der Namensliste der Mitglieder, der stellvertretenden Ausschußvorsitzenden und des Ausschußvorsitzenden des Haushaltsausschusses des V. NVK mit Bo Yibo als Ausschußvorsitzendem (RMRB, 18.6.79).
- Annahme der Namensliste der Mitglieder, der stellvertretenden Ausschußvorsitzenden und des Ausschußvorsitzenden des Ausschusses für Gesetzentwürfe des V. NVK mit Peng Zhen als Ausschußvorsitzendem (RMRB, 18.6.79).
- Annahme der Namensliste der Mitglieder, der stellvertretenden Ausschußvorsitzenden und des Ausschußvorsitzenden des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. NVK mit Zhang Qilong als Ausschußvorsitzendem (RMRB, 18.6.79)

17.6.1979

1. Sitzung des Ausschusses zur Überprüfung der Delegierten des V. NVK:

- Diskussion und Annahme des Prüfungsberichts über die NVK-Abgeordneten und die nachgewählten Delegierten.

17.6.1979

1. Plenarsitzung des Präsidiums der 2. Tagung des V. NVK:

- Wahl von 20 Ständigen Vorsitzenden des Präsidiums der 2. Tagung des V. NVK.
- Annahme des Zeitplans der 2. Tagung des V. NVK.
- Annahme von Namenslisten der den Vorsitz ausübenden Gruppen.

- Annahme des Prüfungsberichts über die NVK-Abgeordneten und die nachgewählten Delegierten des Ausschusses zur Überprüfung der Delegierten des V. NVK.
- Namensliste für die Wahl der stellvertretenden Generalsekretäre der 2. Tagung des V. NVK.
- Beschluß der Namensliste der nicht stimmberechtigten Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK.
- Beschluß der Antragsausschlußfrist.

18.6.1979

1. Sitzung des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. NVK:

- Diskussion des Plans für die Arbeit des Antragsprüfungsausschusses.
- Beschluß über die Bildung von Sonderprüfungsgruppen unter dem Antragsprüfungsausschuß zuständig für Industrie, Landwirtschaft, Finanzen und Handel, Kultur und Erziehung und sonstige Angelegenheiten.

II. Der Verlauf der 2. Tagung des V. NVK**18.6.1979**

Eröffnung der 2. Tagung des V. NVK

1. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK:

- Eröffnungsrede des Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des NVK, Ye Jianying (RMRB, 19.6.79).
- Bericht über die Arbeit der Regierung von Ministerpräsident Hua Guofeng (RMRB, 26.6.79).
- Schriftlicher Bericht des Ständigen Ausschusses des V. NVK über seine Arbeit seit der 1. Tagung im März 1978.
- Schriftlicher Bericht des Ausschusses zur Überprüfung der Delegierten des V. NVK über die NVK-Abgeordneten und die nachgewählten Delegierten.

19.6. - 20.6.1979

Diskussion des Regierungsberichts von Ministerpräsident Hua Guofeng unter den 3.279 anwesenden NVK-Delegierten in 88 verschiedenen Gruppen.

21.6.1979

2. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK:

- Bericht des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der staatlichen Planungskommission, Yu Qiuli, über den Entwurf des Volkswirtschaftsplans für 1979 (RMRB, 29.6.79).
- Bericht des Finanzministers Zhang Jingfu über das abgeschlossene Haushaltsjahr 1978 und den Haushaltsentwurf für 1979 (RMRB, 30.6.79).
- Schriftlicher Bericht des Generalvolkswanwalts Huang Huoqing über die Arbeit der Obersten Volksanwaltschaft (Inhaltsangabe in: RMRB, 28.6.79).
- Schriftlicher Bericht des Präsidenten des Obersten Volksgerichtshofes Jiang Hua über die Arbeit des Obersten Volksgerichtshofs (Inhaltsangabe in: RMRB, 28.6.79).

22.6. - 23.6.1979

Gruppendiskussion der beiden Berichte von Yu Qiuli

und Zhang Jingfu unter den Tagungsteilnehmern.

24.6.1979

Tagungspause.

25.6.1979

Gruppendiskussion der beiden Berichte von Yu Qiuli und Zhang Jingfu und Beratung über die sieben an den NVK zur Verabschiedung eingereichten Gesetzentwürfe.

26.6.1979

2. Plenarsitzung des Präsidiums der 2. Tagung des V. NVK:

- Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des NVK, Ji Pengfei, über den Stand der Diskussion des Arbeitsberichts der Regierung (Inhaltsangabe in: RMRB, 27.6.79)
- Prüfungsbericht des Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des V. NVK, Bo Yibo, über das abgeschlossene Haushaltsjahr 1978 und über den Haushalt des Jahres 1979 (Inhaltsangabe in: RMRB, 27.6.79).
- Annahme eines Resolutionsentwurfs über den Arbeitsbericht der Regierung.
- Annahme eines Resolutionsentwurfs über den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1979 sowie über das abgeschlossene Haushaltsjahr 1978 und den Haushaltsentwurf für 1979.
- Annahme eines Resolutionsentwurfs über den Arbeitsbericht des Ständigen Ausschusses des NVK.
- Annahme eines Resolutionsentwurfs über den Arbeitsbericht des Obersten Volksgerichtshofs und über den Arbeitsbericht der Obersten Volksanwaltschaft.
- Beschluß auf Weiterleitung der auf der Sitzung gefaßten Resolutionsentwürfe an das Plenum der 2. Tagung des V. NVK mit der Bitte um Verabschiedung.
- Beschluß auf Weiterleitung eines Antrags des Ständigen Ausschusses des NVK betreffs einiger Verfassungsänderungen an das Plenum der 2. Tagung des V. NVK mit der Bitte um Beratung (Inhaltsangabe dieses Antrags in: RMRB, 27.6.79).

26.6.1979

3. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK:

- Rede des Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschuss des NVK, Peng Zhen, zur Erläuterung von sieben zur Verabschiedung vorliegenden Gesetzentwürfen (RMRB, 1.7.79).

27.6. - 29.6.1979

Gruppendiskussion unter den NVK-Tagungsteilnehmern über die sieben Gesetzentwürfe, die Rede des Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschuss des NVK, Peng Zhen, und über weitere Themen.

30.6.1979

3. Plenarsitzung des Präsidiums der 2. Tagung des V. NVK:

- Annahme des vom Zentralkomitee der KPCh vorgeschlagenen Entwurfs einer Kandidatenliste zur Nachwahl von stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des V. NVK.
- Annahme der von Ministerpräsidenten Hua

Guofeng vorgeschlagenen Kandidatenliste zur Ernennung von stellvertretenden Ministerpräsidenten des Staatsrats und des Direktors der Chinesischen Akademie der Wissenschaften.

- Beschluß auf Weiterleitung der beiden Kandidatenlisten an das Plenum der 2. Tagung des V. NVK mit der Bitte um Wahl bzw. Beschlußfassung.
- Annahme des Entwurfs der Namensliste der Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Mitglieder des Nationalitätenausschusses des V. NVK.
- Antragsprüfungsbericht des Vorsitzenden des Antragsprüfungsausschusses Zhang Qilong (Inhaltsangabe in: RMRB, 1.7.79).
- Prüfungsbericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Gesetzentwürfe, Hu Qiaomu, über sieben Gesetzentwürfe (Inhaltsangabe in: RMRB, 1.7.79).
- Annahme des Antragsprüfungsberichts des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. NVK.
- Annahme eines Resolutionsentwurfes über einige Abänderungen der Verfassung der Volksrepublik China.
- Annahme des Prüfungsberichts des Ausschusses für Gesetzentwürfe über sieben Gesetzentwürfe.
- Annahme von sieben Gesetzentwürfen.

1.7.1979

Abschluß der 2. Tagung des V. NVK

4. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK:

- Beschluß über den Arbeitsbericht der Regierung (RMRB, 2.7.79).
- Beschluß über den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1979 sowie über das abgeschlossene Haushaltsjahr 1978 und den Haushaltsentwurf für 1979 (RMRB, 2.7.79).
- Beschluß über einige Abänderungen der Verfassung der Volksrepublik China (RMRB, 2.7.79).
- Verabschiedung des "Strafgesetzbuches der Volksrepublik China" (RMRB, 7.7.79).
- Verabschiedung der "Strafprozeßordnung der Volksrepublik China" (RMRB, 8.7.79).
- Verabschiedung des "Organisationsgesetzes der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen aller Ebenen der Volksrepublik China" (RMRB, 5.7.79).
- Verabschiedung des "Wahlgesetzes des Nationalen Volkskongresses und der lokalen Volkskongresse aller Ebenen der Volksrepublik China". (RMRB, 5.7.79) (Einzelheiten hierzu in Teil D)
- Verabschiedung des "Organisationsgesetzes der Volksgerichtshöfe der Volksrepublik China" (RMRB, 6.7.79).
- Verabschiedung des "Organisationsgesetzes der Volksanwaltschaften der Volksrepublik China" (RMRB, 6.7.79).
- Verabschiedung des "Gesetzes über chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen der Volksrepublik China". (RMRB, 9.7.79). (i.e. unten Teil D)
- Nachwahl von Peng Zhen, Xiao Jingguang, Zhu Yunshan und Shi Liang zu stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses (RMRB, 2.7.79).
- Annahme des Antrags von Ministerpräsident Hua Guofeng auf Ernennung von Chen Yun, Bo Yibo und Yao Yilin zu stellvertretenden Ministerpräsidenten des Staatsrates (RMRB, 2.7.79).
- Annahme des Antrags von Ministerpräsident Hua Guofeng auf Ernennung von Fang Yi zum Direktor der

Chinesischen Akademie der Wissenschaften (RMRB, 2.7.79).

- Wahl des 81köpfigen Nationalitätenausschusses des V. NVK (RMRB, 2.7.79).
- Beschluß über den Arbeitsbericht des Ständigen Ausschusses des V. NVK (RMRB, 2.7.79).
- Beschluß über die Arbeitsberichte des Obersten Volksgerichtshofs und der Obersten Volksanwaltschaft (RMRB, 2.7.79).
- Annahme des Antragsprüfungsberichts des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. NVK (RMRB, 2.7.79).
- Abschlußrede des Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des V. NVK, Ye Jianying (RMRB, 2.7.79).

1.7.1979

9. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK:

- Beschluß auf Einrichtung der Kommission für Finanz und Wirtschaft beim Staatsrat als übergreifendes staatliches Führungsorgan für Finanz- und Wirtschaftsfragen.
- Entsprechend eines Antrags des Ministerpräsidenten Hua Guofeng Ernennung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Chen Yun zum Vorsitzenden der Kommission, des stellvertretenden Ministerpräsidenten Li Xiannian zum stellvertretenden Vorsitzenden und des stellvertretenden Ministerpräsidenten Yao Yilin zum Generalsekretär der Kommission für Finanz und Wirtschaft. Ernennung von Yu Qiuli, Wang Zhen, Fang Yi, Gu Mu, Bo Yibo, Wang Renzhong, Chen Guodong, Kang Shien, Zhang Jingfu und Jin Ming zu Mitgliedern der Kommission.

III. Das politische Rahmenprogramm

der 2. Tagung des V. NVK

Vorbereitung und Verlauf der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKCV)

Die Tagungen des Nationalkomitees der PKCV finden in der Regel zeitlich parallel zu denen des NVK statt, und die auf ihrer Tagesordnung stehenden Themen sind die gleichen wie die der NVK-Tagungen. Diese Koppelung der PKCV an den NVK ergibt sich aus ihrer historischen Entwicklung: Die PKCV war im September 1949 als konstituierendes Organ der Volksrepublik China einberufen worden und fungierte fünf Jahre lang als theoretisch höchstes Organ der Staatsmacht. Als im September 1954 der I. Nationale Volkskongreß zusammentrat, verlor die PKCV ihren Charakter als Organ der Staatsmacht und degenerierte zu einem nurmehr beratenden Organ der Regierung. Die PKCV ist die nationale Dachorganisation der "Einheitsfront", daß heißt eine politische Gemeinschaft der nichtkommunistischen demokratischen Parteien und Gruppen, der Volksverbände der Nationalen Minderheiten, der Auslandschinesen und auch der verschiedenen religiösen Gruppen und Organisationen auf nationaler Ebene. Aufgabe der PKCV ist es, die "Einheitsfront" unter der Führung durch die KPCh zu entwickeln und - vor allem in der nichtkommunistischen Öffentlichkeit - für die Unterstützung der KPCh-Politik zu werben. Ihre politische Stellung und ihre Aufgaben lassen die PKCV keine größere Rolle als die des 5. Rats am Wagen des NVK spielen. Insofern geben die Tagungen der PKCV nur das

politische Rahmenprogramm der NVK-Tagungen ab.

1. Vorbereitung der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV

4.6. - 7.6.1979

4. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV:

- Erläuterung des Arbeitsberichts des Ständigen Ausschusses der PKCV (4.6.79)
- Erläuterung der Namensliste von 109 als Mitglieder in das V. Nationalkomitee der PKCV nachzuwählenden Personen. (4.6.79)
- Diskussion des Arbeitsberichts des Ständigen Ausschusses und des Entwurfs der Namensliste von in das V. Nationalkomitee nachzuwählenden Personen. (5.6.79)
- Annahme des Arbeitsberichts des Ständigen Ausschusses und Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalkomitees, Xu Deheng, zum Berichterstat-ter. (5.6.79)
- Annahme der Tagesordnung der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV. (5.6.79)
- Annahme der Namensliste des Antragsprüfungsausschusses. (5.6.79)
- Festlegung der Antragsausschlußfrist. (5.6.79)
- Nachwahl von 109 Personen in das V. Nationalkomitee der PKCV als Mitglieder (RMRB, 6.6.79). (5.6.79)
- Annahme des Verfahrens der Gruppenbildung unter den Teilnehmern der 2. Tagung des V. Nationalkomitees und Annahme der Namenslisten der einzelnen Gruppen. (6.6.79)
- Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des V. Nationalkomitees Rong Yiren über die Reise einer Delegation der PKCV in die BR Deutschland und andere Länder (Inhaltsangabe in: RMRB, 7.6.79). (6.6.79)
- Bericht des Landwirtschaftsministers Huo Shilian über landwirtschaftliche Probleme (Inhaltsangabe in: RMRB, 8.6.79). (7.6.79)

14.6.1979

5. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV:

- Annahme des Zeitplans der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV.
- Nachwahl von Miao Yuntai zum Mitglied des V. Nationalkomitees der PKCV.

2. Verlauf der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV (15.-2.7.1979)

15.6.1979

Eröffnung der Tagung -

1. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV:

- Eröffnungsrede des Vorsitzenden des Nationalkomitees der PKCV, Deng Xiaoping (RMRB, 16.6.79).
- Annahme der Tagesordnung und des Zeitplans der 2. Tagung des V. Nationalkomitees.
- Annahme der Namensliste des Antragsprüfungsausschusses und der Antragsausschlußfrist.
- Bericht des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV über seine Arbeit, vorgetragen

von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalkomitees, Xu Deheng (Inhaltsangabe in: RMRB, 16.6.79).

16.6.1979

Diskussion der Eröffnungsrede Deng Xiaopings und des Arbeitsberichts des Ständigen Ausschusses unter den 1.734 Tagungsteilnehmern in 52 Gruppen.

18.6.1979

Teilnahme aller Mitglieder des V. Nationalkomitees der PKCV an der Eröffnung bzw. 1. Plenarsitzung der 2. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses.

19.6. - 20.6.1979

Gruppendiskussion des Regierungsberichts von Ministerpräsident Hua Guofeng unter den Teilnehmern an der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV.

21.6.1979

Teilnahme der Mitglieder des V. Nationalkomitees der PKCV an der 2. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK.

22.6. - 23.6.1979

Gruppendiskussion der beiden Berichte von Yu Qiuli und Zhang Jingfu unter den Teilnehmern an der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV.

24.6.1979

Tagungspause.

25.6.1979

Gruppendiskussion.

26.6.1979

Teilnahme der Mitglieder des V. Nationalkomitees der PKCV an der 3. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK.

27.6. - 29.6.1979

Gruppendiskussion unter den PKCV-Tagungsteilnehmern über die sieben Gesetzentwürfe, die Rede des Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschub des NVK, Peng Zhen, und über weitere Themen.

28.6.1979

6. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV:

- Bericht des Generalsekretärs des Nationalkomitees der PKCV, Liu Lantao, über den Stand der Gruppendiskussionen seit Beginn der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV (Inhaltsangabe in: RMRB, 29.6.79).
- Annahme eines Entwurfs der politischen Resolution der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV.
- Annahme eines Resolutionsentwurfes der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV über den Arbeitsbericht des Ständigen Ausschusses.
- Wahl von Liu Ningyi in das V. Nationalkomitee der PKCV.
- Annahme des Entwurfs einer Kandidatenliste zur Nachwahl von stellvertretenden Vorsitzenden, des Generalsekretärs und von Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV.
- Beschluß auf Weiterleitung der auf der Sitzung gefaßten Resolutionsentwürfe und der Kandidaten-

liste an das Plenum der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV mit der Bitte um Verabschiedung.

30.6.1979

7. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV:

- Antragsprüfungsbericht des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV
- Annahme des Antragsprüfungsberichts
- Annahme eines Resolutionsentwurfs über die Antragsprüfung
- Beschluß auf Weiterleitung des Antragsprüfungsberichts und der Resolution über die Antragsprüfung an das Plenum der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV mit der Bitte um Verabschiedung
- Bericht über den Stand der Gruppendiskussionen über die auf der 6. Sitzung des Ständigen Ausschusses verabschiedeten Resolutionsentwürfe
- Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Antragsprüfungsausschusses, Cai Xiao, über den Stand der Antragsprüfung.

1.7.1979

Teilnahme der Mitglieder des V. Nationalkomitees der PKCV an der 4. Plenartagung der Teilnehmer an der 2. Tagung des NVK.

2.7.1979

Abschluß der Tagung -
2. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV.

- Verabschiedung der politischen Resolution der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV (RMRB, 3.7.79).
- Nachwahl von Liu Lantao, Lu Dingyi, Li Weihan, Hu Yuzhi, Wang Kunlun und dem Banchan E'erdeni (Panchen Erdeni) Quejijianzan zu stellvertretenden Vorsitzenden des V. Nationalkomitees der PKCV, Wahl von Liu Lantao zum Generalsekretär des Nationalkomitees und Nachwahl von 40 Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der PKCV (RMRB, 3.7.79).
- Beschluß über den Arbeitsbericht des Ständigen Ausschusses (Inhaltsangabe in: RMRB, 3.7.79).
- Annahme des Antragsprüfungsberichts des Antragsprüfungsausschusses der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV (Inhaltsangabe in: RMRB, 3.7.79).
- Abschlußrede des stellvertretenden Vorsitzenden des V. Nationalkomitees der PKCV, Ulanhu (RMRB, 3.7.79).
- sch -

B. Innenpolitische Akzente des Berichts von Hua Guofeng über die Arbeit der Regierung (18.6.1979)

Der Regierungsbericht, den der KP-Vorsitzende und Ministerpräsident Hua Guofeng auf der 1. Plenarsitzung der Teilnehmer an der 2. Tagung des V. NVK am 18.6.1979 vortrug, war mit ca. 30.000 Schriftzeichen

die längste Rede, die während der knapp zweiwöchigen NVK-Tagung gehalten wurde. Lange Passagen dieser Mammut-Rede enthielten jedoch die bereits bekannten politischen Positionen der chinesischen Partei- und Staatsführung. Dies galt insbesondere für den letzten, den außenpolitischen Teil der Hua-Rede ("Antihegemonistischer Kampf und Erhaltung des Weltfriedens"), in dem Hua Guofeng u.a. die Hegemoniebestrebungen der Sowjetunion und Vietnams in Südostasien als Hauptgrund für die Verschlechterung der sino-vietnamesischen Beziehungen und der politischen Lage in Indochina und Südostasien überhaupt schärfstens angriff. Im zweiten Teil seines Berichts ("Die erste Schlacht für die Vier Modernisierungen gut schlagen") ging Hua auf die bereits auf der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees der KPCh im Dezember 1978 're-readjustierte' Wirtschaftspolitik seiner Regierung ein und erläuterte die neu ausgegebene Parole für die Wirtschaftspolitik der kommenden drei Jahre "Regulierung, Reform, Ausrichtung und Erhöhung". Darüber hinaus benannte Hua Guofeng zehn Aufgaben, die für die Entwicklung der Wirtschaft und die Lösung der Wirtschaftsprobleme in Angriff genommen und gelöst werden müßten (s. 3.).

Der chinesischen Innenpolitik galten Teil I und III des Hua-Berichts. Der mit "Eine historische Wende" überschriebene I. Teil stellte eine Art innenpolitische Gesamtschau der fünfzehn Monate seit der 1. Tagung des V. NVK dar. Darin stellte sich Hua eindeutig hinter die Beschlüsse der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees der KPCh vom Dezember letzten Jahres und betonte die Korrektheit der Rehabilitierungen, der wieder reaktivierten Einheitsfront-Politik, der "Bewegung zur Befreiung des Denkens" (von Mao-Dogmen) und der ideologischen Zauberformel der 'Realisten' um Deng Xiaoping "Die Wahrheit in den Tatsachen suchen" und "Die Praxis ist das einzige Kriterium der Wahrheit". Gemeinsamkeit mit Deng zeigte Hua auch in der Frage der Beurteilung der Klassenverhältnisse im heutigen China: Sowohl die Grundherren und die Großbauern als auch die Kapitalisten hätten aufgehört, als soziale Klassen zu existieren, da "die meisten der arbeitsfähigen Mitglieder dieser Klassen zu Werktätigen in der sozialistischen Gesellschaft umerzogen wurden, die von ihrer Arbeit leben". Der Klassenkampf sei daher nicht mehr der Hauptwiderspruch der chinesischen Gesellschaft. Es werde zwar noch weiterhin Klassenkampf geben, allerdings nur gegen eine winzige Minderheit von Staats- und Volksfeinden - die Zeit der großangelegten, turbulenten Klassenkämpfe der Massen (der Mao-Ära) sei jedoch ein- für allemal vorbei. Der Hauptwiderspruch der gegenwärtigen chinesischen Gesellschaft sei vielmehr, so Hua, der Widerspruch zwischen den Produktionsverhältnissen und den unterentwickelten Produktivkräften. Von daher ergäbe sich notwendigerweise die sozialistische Modernisierung als "unsere Hauptaufgabe in der gegenwärtigen Epoche und noch für eine ziemlich lange historische Periode". Hua Guofeng weiter: "Es ist das grundlegende Interesse aller Nationalitäten unseres Volkes, in Stabilität und Einheit die Vier Modernisierungen zu verwirklichen. Dies ist eine Sache, die die Grundinteressen der gesamten Nation berührt. Dies ist die wichtigste politische Aufgabe der Gegenwart und einer ziemlich langen historischen Periode in der Zukunft." Eine ähnliche Analyse der "grundlegend gewandelten Klassenstruktur unserer Gesellschaft" hatte Deng Xiaoping bereits am 18. März 1978 in einer Rede auf der Nationalen Wissenschaftskonferenz

renz und am 15. Juni 1979 in seiner Eröffnungsrede auf der 2. Tagung des V. Nationalkomitees der PKCV vorgenommen.

In Teil III seines Regierungsberichtes ("Die sozialistische Demokratie und das sozialistische Rechtssystem stärken") ging Hua Guofeng ausführlich auf das Thema sozialistische Demokratie und sozialistisches Rechtssystem ein. Zum Charakter sozialistischer Demokratie führte Hua Guofeng aus, sozialistische Demokratie bedeute, daß das Land vom ganzen Volk geführt werde, indem es in verschiedenen Formen über die Produktionsmittel verfüge und seine Eigentumsrechte daran ausübe. An politischen Formen sozialistischer Demokratie erwähnte Hua die Wahl von Führungskräften auf den unteren Ebenen, die Ausübung des Rechts auf freie Rede, Briefe aus der Bevölkerung an die Führungsorgane, Ausübung der Pressefreiheit und Meinungsumfragen. Hua betonte ausdrücklich, daß die Verwirklichung sozialistischer Demokratie eine unabdingbare Voraussetzung für die Befolgung der vom Zentralkomitee herausgegebenen "Vier grundlegenden Prinzipien" (am sozialistischen Weg festhalten, an der Führung durch die Kommunistische Partei Chinas festhalten, an der Diktatur des Proletariats festhalten und am Marxismus-Leninismus und den Mao-Zedong-Ideen festhalten) sei. Ein hoher Grad an politischer Demokratie sei ebenfalls eine unabdingbare Voraussetzung für eine schnelle Entwicklung der sozialistischen Ökonomie und der Vier Modernisierungen. Ohne Demokratie seien Neuerungen, Erfindungen und Entdeckungen unmöglich, ebenso wenig wie die Überwindung von Bürokratie und Konservatismus. Hua Guofeng stellte sich damit gegen die Kritik von links, daß die Demokratisierung in den letzten Monaten übertrieben worden sei und letztlich zu Unruhen und Wirtschaftsproblemen geführt habe. Offensichtlich an die Adresse jener linken Kritiker gewandt vertrat Hua Guofeng die Ansicht, daß man in der Vergangenheit nicht genügend die Demokratie propagiert und praktiziert habe. Darüber hinaus hätten die Gesetze und Vorschriften Mängel aufgewiesen, die teilweise noch nicht beseitigt seien. Diese Umstände begünstigten das Aufkommen von Autokratie, Bürokratie, Privilegiensucht, patriarchalischem Arbeitsstil und Anarchismus. Genau diese Umstände seien es aber gewesen, die Lin Biao und der "Viererbande" die Möglichkeit gegeben hätten, die Macht im Staate zu usurpieren.

Die Verteidigung der seit Herbst letzten Jahres vorsichtig eingeleiteten Demokratisierung verband Hua Guofeng mit einer Kritik an den Funktionären in den Provinzen, die nach wie vor die demokratischen Rechte, die Freiheit der Person und die legitimen ökonomischen Rechte und Interessen des Volkes mißachteten. Hua forderte alle Funktionäre auf, sich aktiv für die Verwirklichung der demokratischen Rechte des Volkes einzusetzen. Insbesondere forderte er den verstärkten Schutz der nationalen Minderheiten und ihrer demokratischen Rechte und die Verbesserung der Stellung der Frauen und der Jugendlichen, wobei dem Recht auf gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit eine besondere Bedeutung zukomme. Darüber hinaus forderte Hua die Einrichtung von Arbeiterversammlungen in den Betrieben zur Kontrolle der Betriebsleitung. In Zukunft sollten nicht nur in den Volkskommunen, sondern auch in den Fabriken, Bergwerken und Geschäften die Führungskräfte durch das Personal gewählt werden. In Einheiten, in denen Wahlen nicht ratsam seien, sollten regelmäßig Meinungsumfragen durchgeführt werden. Schließlich sei,

so Hua Guofeng, ein ausgeklügeltes System der Überwachung, Belohnung und Bestrafung, Versetzung und Entlassung von Kadern durchzusetzen, um zu verhindern, daß sich Funktionäre auf ihren Lorbeeren ausruhen und von Dienern des Volkes zu Herren des Volkes würden. Hier kündigt sich also der Versuch an, mithilfe demokratischer Kontrolle das Leistungsprinzip auch für Kader in Kraft zu setzen - angesichts der auch in China sehr verbreiteten Beamtenmentalität der Funktionäre dürfte dieser Vorschlag von Hua aber noch auf erhebliche Widerstände unter den Kadern stoßen.

Wie üblich verband Hua Guofeng seine Forderung nach mehr Demokratie mit der Forderung nach Disziplin. Es sei absolut notwendig, daß sich die Minderheit der Mehrheit unterordne - erst das sei wirkliche sozialistische Demokratie. Dies bedeute freilich nicht, daß abweichende Meinungen unterdrückt werden dürften, vielmehr sei das Recht auf freie Meinungsäußerung strikt zu beachten. Solange ein Bürger die Verfassung und die Gesetze nicht verletze, müsse die Regierung seine Rechte auf Freiheit der Person, der Rede, der Korrespondenz, der Presse, der Versammlung, der Vereinigung und des religiösen Glaubens schützen. Hua betonte schließlich, daß man nicht nur von den Bürgern, sondern auch von den Funktionären Disziplin und die Einhaltung der Gesetze verlangen müsse. Man könne wahrlich nicht erwarten, daß die Bürger die Disziplin beachteten und ihre Pflichten erfüllten, wenn gleichzeitig gewisse führende Kader ihre Pflichten vernachlässigten und von Disziplin nichts wissen wollten.

- sch -

C.) Wirtschaft

I.) Bestätigung der Schwerpunktverlagerung auf Landwirtschaft und Leichtindustrie durch die Tagung des NVK

Im Zusammenhang mit der hier behandelten Tagung des chinesischen Nationalen Volkskongresses gibt es vier wichtige Dokumente, die wirtschaftlichen Themen gewidmet sind:

- Der Bericht Yu Qiulis über den Volkswirtschaftsplan für 1979,
- der Bericht Zhang Jinfus über die Abschlußzahlen des Haushaltsjahres 1978 und den geplanten Staatshaushalt 1979,
- der wirtschaftlichen Fragen gewidmete Teil des Regierungsberichtes Hua Guofengs und
- das Kommuniqué des Staatlichen Statistischen Büros.

In diesen uns vorliegenden Dokumenten wird erstmals seit den fünfziger Jahren dem chinesischen und dem ausländischen Betrachter wieder eine Fülle von statistischen Angaben an die Hand gegeben.

Das Kommuniqué des Statistischen Büros drucken wir aufgrund der Wichtigkeit des dort ausgebreiteten Zahlenmaterials in seiner ganzen Länge am Ende dieses Heftes ab.

Diese für bisherige chinesische Veröffentlichungspraxis völlig ungewohnte Zahlenflut stellt eine der wichtigsten Markierungspunkte der von Wirtschaftsfragen beherrschten NVK-Tagung dar, wohingegen der wirtschaftspolitische Kurs keine Korrekturen erfahren hat. Vielmehr wurde die seit dem 3. ZK-Plenum vom Dezember letzten Jahres verfolgte Linie der wirtschaftlichen Konsolidierung bekräftigt und weitergeschrieben.

Viele der in den Texten aufgeführten Angaben über die chinesischen Haushalts- und Wachstumsziffern finden sich zerstreut, relativ unsystematisch in den einzelnen Dokumenten wieder. Die Redner stützen sich zudem auf das gleiche - z.T. weiterhin unveröffentlichte - Material, so daß sich Wiederholungen und Überschneidungen ergeben. Unter Auslassung dieser Umwege soll im folgenden das zugängliche Zahlenmaterial dargestellt werden.

Die Angaben über die Abschlußzahlen des Staatshaushalts der VR China für das Jahr 1978 lauten:

Einnahmen	112,111 Mrd.RMBY
Ausgaben	111,093 Mrd.RMBY
Überschuß	1,018 Mrd.RMBY

Bei den Einnahmen wurde gegenüber 1977 ein Anstieg von 20,4 Mrd.RMBY (das entspricht 23,4%) bei Zugrundelegung vergleichbarer Zahlen bzw. von 24,6 Mrd.RMBY (+28,2% gegenüber 1977) bei Vergleich der beiden Haushaltsabschlüsse erzielt. Diese abweichenden Angaben könnten bei Interpretation der chinesischen Terminologie dadurch erklärt werden, daß in den 24,6 Mrd.RMBY noch Preisverschiebungen und inflationäre Trends enthalten sind, während die 20,4 Mrd.RMBY die effektive Zuwachsrate ausdrücken.

Zur Einnahmenseite werden folgende Angaben gemacht:

Steuern von Industrie- und Handelsunternehmen	45,1 Mrd.RMBY (+12,6%)
Gewinne der staatl. Industrieunternehmen	44,0 Mrd.RMBY (+35,0%)

Vormals mit Verlust arbeitende Unternehmen aus Industrie, Kommunikation, Handel und Landwirtschaft hätten ihre Defizite 1977 um 2,6 Mrd.RMBY und 1978 um 3,25 Mrd.RMBY gesenkt.

Unter den Ausgaben des zentralen Staatshaushalts für 1978 wurden folgende Angaben gemacht (in Klammern Veränderung gegenüber 1977):

	Mrd. RMBY
Investbau	39,500 (+34,0%)
Modernisierung bestehender Unternehmen, Betriebsmittel und geologische Untersuchungen	16,778 (+22,6%)
Hilfen für Volkskommunen und andere landw. Unternehmungen	7,695 (+51,8%)
Kultur, Bildung, Gesundheit	11,266 (+24,9%)
Verteidigung	16,784 (+12,6%)
Verwaltungsaufwand	4,908 (+13,3%)

Außer den im zentralen Staatshaushalt enthaltenen Ausgaben für Investitionen in Höhe von 39,5 Mrd.RMBY wurden in den einzelnen Provinzen und anderen dezentralen Ebenen weitere 8,7 Mrd.RMBY für Investitionszwecke aufgebracht, so daß die Gesamtausgaben des Landes für Investbauzwecke mit 47,9 Mrd.RMBY angegeben werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Zahl von 45,192 Mrd.RMBY genannt. Sie umfaßt neben den benannten 39,5 Mrd.RMBY auch die Reservefonds und andere kurzfristige, für Investitionen bestimmte Mittel in den lokalen Budgets der Volksrepublik. Dieser Gesamtbetrag lag 1978 um 50,2% höher als 1977.

Um die Bestrebungen zur Senkung des Verwaltungsaufwands auch mit Zahlen zu belegen, werden für 1978 14,3 Mrd.RMBY für den Kauf solcher Waren genannt, die zur öffentlichen Nutzung von Seiten der Regierungsstellen, Massenorganisationen, Armeeeinheiten und staatlichen Unternehmen bestimmt sind. Das waren 600.000 RMBY oder 4,4% mehr als im Vorjahr, während diese institutionellen Käufe während der "Banden"-Zeit jährlich im Durchschnitt um 1 Mio.RMBY wuchsen.

Im Haushaltsplan für 1979 wurde von chinesischer Seite von Einnahmen und Ausgaben in gleicher Höhe ausgegangen, und zwar jeweils 112 Mrd.RMBY, die sich somit auf der Höhe der 1978er Ziffern bewegen.

Allerdings bleiben hierbei die geplanten Preiserhöhungen für Agrarerzeugnisse und landwirtschaftliche Nebenprodukte, die Lohnerhöhungen für einen Teil der Arbeiter und die Steuererleichterungen für die Landwirtschaft außerhalb des Ansatzes. Insgesamt würden diese in erster Linie dem Lebensstandard der Bevölkerung zugute kommenden Ausgaben 16,6 Mrd. RMBY ausmachen. Wenn man diese Verschiebungen in der Preis- und Einkommensstruktur mitberücksichtigt, also von vergleichbaren Zahlen ausgeht (wörtlich: von einem vergleichbaren Kaliber), so ergäbe sich ein Haushaltsvolumen von 128,6 Mrd.RMBY, 14,7% höher als im Vorjahr. Aus den bislang vorliegenden Angaben läßt sich nicht überprüfen, ob die in letzter Zeit wiederholt in der Presse genannte Zahl von einem Haushaltsdefizit in Höhe von ca. 10 Mio.RMBY den Tatsachen entspricht, da weder Einnahmen- noch Ausgabenseite vollständig dargestellt werden. Auch eine im nachhinein erfolgte mögliche Schließung dieser Finanzierungslücke ließe sich nur bei vorliegendem weiteren Zahlenmaterial verifizieren.

Auf der Einnahmenseite erwartet man steigende Zahlungen der staatlichen Unternehmen. Die mit Verlust arbeitenden Industrieunternehmen sind verpflichtet, in diesem Jahr ihre Verluste um 30% zu senken, Handelsunternehmen um 15%. Die Unternehmen werden generell dazu angehalten, unter einer effektiven Betriebsführung profitabel zu wirtschaften.

Aus den Unterstützungsmaßnahmen für die Landwirtschaft, nämlich der Anhebung der Aufkaufpreise und den Steuererleichterungen, errechnet man einen Einnahmefall von 7 Mrd.RMBY, der jedoch Bestandteil der erwähnten Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards ist und nicht in die Haushaltsziffer von 112 Mrd.RMBY eingeht.

Unter den für 1979 genannten Ausgaben werden angeführt:

	Mrd. RMBY
Investbau	36,00
Reservefonds für Investbau	3,00
Modern. bestehender Unternehmen	2,90
Subventionen f. Versuchsproduktionen	2,70
Betriebsmittelzuweisungen	4,30
Kreditmittelzuweisungen an Banken	0,60
Hilfen für Volkskommunen u. andere landwirtschaftliche Unternehmen	7,05
Kultur, Bildung, Gesundheit	12,08
Verteidigung	20,23
Entwicklungshilfe	1,00
Reservefonds	1,60
Zuweisungen an dezentrale Ebenen	2,96

Geht man für 1979 von geplanten Investitionsaufwendungen inklusive des Reservefonds für Investitionen von 39 Mrd.RMBY aus, ergibt sich im Vergleich zur 1978er Zahl in Höhe von 45,192 Mrd. ein Absinken der Investitionen, gemessen am Gesamthaushalt, von 40,7% auf 34,8%, wohingegen der für die Landwirtschaft bestimmte Teil der Investitionen von 10,7%(1978) auf 14% steigen, der Anteil der Textil- und sonstigen Konsumgüterindustrie von 5,4% auf (immer noch magere) 5,8% ansteigen soll.

In der Rede Yu Qiulis werden zusätzliche, durch Auslandskreditaufnahme finanzierte Investitionen in Höhe von 4 Mrd.RMBY erwähnt, so daß sich nur für selbstfinanzierte Investitionsvorhaben diese beträchtlich verringerte Investitionsrate ergeben würde, während die Gesamtinvestition unter Einschluß der durch Kredite finanzierten bei 43 Mrd.RMBY lägen.

Die im Staatshaushalt angeführten Modernisierungsinvestitionen in bestehende Anlagen werden 1979 ergänzt durch Reinvestitionen aus einem betrieblichen Abschreibungsvolumen von 16 Mrd.RMBY 1979. Der größte Teil dieser Gelder wird von den Unternehmen in eigener Regie eingesetzt werden. Für die Landwirtschaft sind in diesem Entwurf insgesamt Zuwendungen von 24,4 Mrd.RMBY vorgesehen, die sich zusammensetzen aus:

	RMBY
Hilfen für Volkskommunen(Haushaltsentwurf)	7,05 Mrd.
Investitionen und Betriebsmittel für die Landwirtschaft(Teile der Haushaltsposten)	7,80 Mrd.
Bankdarlehen	2,55 Mrd.
Preiserhöhungen landwirtschaftlicher Produkte und Steuererleichterungen	7,00 Mrd.
	<hr/>
	24,40 Mrd.

Die erwähnten Preiserhöhungen bedeuten im einzelnen eine Erhöhung des staatlichen Ankaufpreises für Getreide um 20% und um weitere 50% für Getreidelieferungen an den Staat, die die festgelegten Pflichtquoten überschreiten. Die Preise für weitere 18 Agrar- und Nebenerwerbsprodukte werden im Schnitt um 24,8% angehoben werden.

Die der Landwirtschaft zufließenden staatlichen Mittel betragen ohne Berücksichtigung der erhöhten Ankaufpreise und der Steuererleichterung 17,4 Mrd.RMBY. Diese Gelder sollen in erster Linie

dafür eingesetzt werden, Zentren für die Produktion von Marktgetreide und Industriepflanzen zu errichten, daneben für Seefischzentren und Regionen mit niedrigen Erträgen. Zur Förderung der Landwirtschaft soll die Mechanisierung Schritt für Schritt gemäß den örtlichen Gegebenheiten gefördert werden - d.h. also keine Erwähnung der ehrgeizigen Ziele der Mechanisierung der Landwirtschaft zu 70% bzw. 85%, wie sie in den vorausgegangenen Jahren formuliert worden waren. In diesem Jahr sollen 95.000 Traktoren hergestellt werden.

Für 1978 wird für die Landwirtschaft ein Bruttoproduktionswert von 145,9 Mrd.RMBY (+8,9% gegenüber 1977), für die Industrie ein Bruttoproduktionswert von 423,1 Mrd.RMBY angegeben. In der Industrie ist das eine Steigerung von 13,5% verglichen mit 1977, wogegen es 1977 ein Wachstum von 14,3% gegenüber 1976 gab. Weiterhin werden Produktionszahlen für 1976 angegeben, die nicht in der Veröffentlichung des Statistischen Büros enthalten sind:

	1978	1976	Veränd. 1978 ge- genüb. 76
Stahl in Mio.t	31,78	20,46	(+55,3%)
Kohle in Mio.t	618	483	(+28,0%)
Rohöl in Mio.t	104	87	(+19,5%)
Elektrizität in Mrd.kWh	256	203	(+26,0%)
Kunstdünger*in Mio.t	8,69	5,24	(+66,0%)
Chemiefasern in 1000t	285	146	(+95,0%)
Bahnfracht in Mio.t	1070	820	(+30,5%)

*berechnet nach Effektivität

Bei diesen Vergleichszahlen - aber auch bei den Vergleichen zu den wirtschaftlichen Leistungen des Jahres 1977 - muß allerdings berücksichtigt werden, daß das absolute Niveau dieser Jahre relativ niedrig lag, so daß sich bei der Wiederherstellung große Steigerungsraten erzielen ließen. Für die nächsten Jahre ist aufgrund dieser überproportionalen Produktionsverluste der Jahre der "Viererbande" mit geringeren prozentualen Wachstumsraten zu rechnen. Für 1979 sieht der Wirtschaftsplan ein Ansteigen der landwirtschaftlichen Produktion um 4% und der Industrieproduktion um 8% vor. Hierbei wird von einem Wachstum von 8,3% für die Konsumgüterindustrie und von 7,6% für die Investitionsgüterindustrie ausgegangen.

In diesem Jahr sollen laut Plan 7,5 Mio. zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, um dem Problem der Freisetzung von Arbeitern durch die geplanten Betriebsschließungen und der Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen.

Neben den Lohnsteigerungen für Industriearbeiter (vgl. Pkt.7 des Kommuniqués des statistischen Büros) wird für die Bauern aufgrund der Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft von einem durchschnittlichen jährlichen Geld-Einkommenszuwachs in Höhe von 9-10 RMBY pro Kopf ausgegangen, was bei einer ländlichen Bevölkerung von 800 Mio. 7,2-8 Mrd.RMBY ausmachen würde. Yu Qiuli nennt in seinem Bericht sogar die Zahl von 13 Mrd.RMBY Einkommenssteigerungen für das ländliche China.

Im Bereich der öffentlichen Wohlfahrt wird ein

System von Unternehmens-Fonds angekündigt. Danach kann jedes Unternehmen, daß seine Produktionsquote gemäß Staatsplan erfüllt hat, einen bestimmten Anteil seines Gewinns diesem Fonds zuführen, der dann der gemeinsamen Versorgung der Belegschaft dient. Zur Zeit werden diese Fonds auf jährlich 1,7 Mrd.RMBY veranschlagt. Im Bereich des Außenhandels ist eine Steigerung der Summe von Ein- und Ausfuhr um 24% auf 44 Mio.RMBY 1979 vorgesehen.

Die Ausführungen zur chinesischen Wirtschaftspolitik standen in diesen Berichten deutlich hinter der Ausbreitung des Zahlenmaterials zurück, das einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung erkennen läßt. Trotzdem wurde weiterhin mit großem Nachdruck auf die Schwachpunkte der Wirtschaftsentwicklung hingewiesen. Vier Ausschnitte aus der Rede von Zhang Jingfu zeigen dies:

"Als sich unsere Einkommensquellen in einem schnellen Tempo vervielfachten, tendierten wir dahin, hauptsächlich die günstigen Bedingungen zu sehen, und beachteten die Probleme und Schwierigkeiten wenig. Die zusätzlichen Investitionen im Anlagenbau waren ein wenig zu groß. Die Einfuhr neuer Technologie war ein wenig zu hastig, und die unternommenen Maßnahmen waren nicht beständig genug. Die Kontrolle über das Ausmaß und die Kriterien der Verteilung von Prämien an Arbeiter ließ viel zu wünschen übrig, und in einigen Gegenden und Einheiten wurde Gleichmacherei geduldet... Die ernsthaften Disproportionen in einzelnen Zweigen unserer Wirtschaft sind in ihren wesentlichen Zügen noch nicht korrigiert worden, das Wachstum von Landwirtschaft und Leichtindustrie reicht noch nicht an die Entwicklungsbedürfnisse von Industrie und Lebenshaltung der Bevölkerung heran, und es gibt Spannungen in der Versorgung mit Brennstoffen, Energie und Baumaterialien, und Fernmelde- und Transportdiensten. Im Hinblick auf die finanziellen und materiellen Kräfte des Landes im gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Anlagenbau zu breit angelegt und verteilt sich auf zu viele Projekte, und der Ertrag von diesen Investitionen ist ungenügend. Der Anteil der Akkumulation überschreitet, gemessen an den Einkünften, vernünftige Grenzen. Viele Fragen, die das Leben des Volkes betreffen, warten noch auf eine Lösung. Eingeschlossen sind hier Probleme der Beschäftigung, der Entlohnung für Arbeiter und Angestellte, öffentliche Güter, städtischer Wohnraum, Umweltschutz, kulturelle Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. Im Management gibt es ein schockierendes Durcheinander, und in einigen Produktionseinheiten und einigen Organisationen, die nicht in der Produktion beschäftigt sind, gibt es eine große Verschwendung."

"Ende 1978 erreichten 43% der hauptsächlich industriellen Produkte einzelner Schlüsselindustrien nicht die zuvor erreichten Standards von bester Qualität, während 55% über dem zuvor erreichten niedrigsten Standardverbrauch von Rohmaterial lagen. Die Gewinne der staatlichen Industrieunternehmen waren für je 100 RMBY Verkaufserlös ein Viertel niedriger als die besten Ergebnisse in der Vergangenheit. Staatliche Industrieunternehmen, die immer noch Verluste einfuhren, machten 24% der Gesamtzahl aus. Im Bereich der Zirkulation gibt es zu viele Zwischenglieder, Umsatzraten sind niedrig, und die Lagerhaltung ist aufgebläht."

"Verluste, die im Bauprozeß durch die Rückgabe schadhafter Stücke und durch Verschlechterung von Material und Lieferungen entstanden sind, belaufen sich leicht auf Millionen und sogar Zigmillionen von RMBY. Dies ist ein schockierender und unhaltbarer Zustand."

"Es gibt immer noch Einheiten, die sich mit Extravaganz und 'Zurschautragen' beschäftigen und ihre Zeit mit Festfeiern und Trinken herumbringen. Einige leitende Kader sind sehr unbeliebt bei den Massen geworden, weil sie nach Nebeneinkünften und Privilegien gestrebt haben, nie da waren und lieber ihre Zeit auf Vergnügungsfahrten vertan haben, öffentliche Gelder vergeudet haben, die Vorteile ihrer Position und Macht ausgenutzt haben, um persönliche Interessen zu verfolgen, mehr als den ihnen zustehenden Teil gegessen oder an sich genommen haben und für sich persönlich luxuriöse Wohnungen gebaut oder erweitert haben."

Seit Beginn dieses Jahres mußte sich der Betrachter der chinesischen Wirtschaft daran gewöhnen, mit immer neuen "Enthüllungen" über die inneren Mängel des chinesischen Wirtschaftsablaufs konfrontiert zu werden. Auch diese auf dem Volkskongreß ausgebreiteten Angaben sind in der Tat "schockierend", wie es Zhang selbst nennt. Während die "ernsthaften Disproportionen" zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen bekannt waren, überrascht das Eingeständnis, daß die Investitionen überbetont worden sind. Denn seit Jahrzehnten, eigentlich seit den ersten sowjetischen Wirtschaftsplänen hatten sozialistische Wirtschaftsplaner in hohen Wachstumsraten der Investitionen den schnellsten Weg zur Entwicklung ihres Landes gesehen. Gerade China, ein noch weniger entwickeltes Land als die Sowjetunion, hatte diesen Weg auch beschritten und mußte jetzt in einem schmerzhaften und kostspieligen Anpassungsprozeß lernen, daß hohe Wachstumsraten von Investitionen, vorzugsweise in der Schwerindustrie (d.i. die Investitionsgüterindustrie), eine allseitige Entwicklung aller Wirtschaftsbereiche nicht ersetzen kann. Besonders einprägsam sind die Angaben, daß 43% der wichtigsten Industrieprodukte unter dem erreichten Qualitätsniveau bleiben und sogar 55% in ihrem Rohmaterialverbrauch vormals erreichte Niedrigstverbrauchswerte überschreiten.

Für die Zukunft faßt Hua Guofeng die Wirtschaftspolitik in zehn Punkten zusammen, die im wesentlichen eine Verfeinerung des seit dem ZK-Plenum vom Dezember 1978 verfolgten Wirtschaftskurses sind.

1. Die Landwirtschaft wird als Grundlage der Wirtschaft bekräftigt, ihre Rolle zur Versorgung der Bevölkerung und der Leichtindustrie nochmals umrissen. Die Privatparzellen und landwirtschaftlichen Märkte drücken die Wünsche und Interessen der Bauern aus und sollen für lange Zeit unverändert bestehen bleiben.

Von den jetzt bestehenden größeren Investitionsvorhaben (131 an der Zahl) entfällt entsprechend dieser Schwerpunktsetzung die größte Anzahl auf die Landwirtschaft. Es sollen 65 große und mittlere Bewässerungsprojekte und 11 Projekte für Wasserprodukte durchgeführt werden. Wie bei der Leicht- und Schwerindustrie geht es primär darum, die Mittel konzentriert einzusetzen, um so möglichst schnell neue Kapazitäten zu schaffen.

2. Entwicklung von Leicht- und Textilindustrie. Yu Qiuli fügte zu diesem Punkt für dieses Jahr einzelne Zuwachs-Planziele an:

Chemiefasern	5,3%
Synthetische Reinigungsmittel	8,0%
Fahrräder	10,8%
Nähmaschinen	8,6%
Armbanduhren	12,7%
Fernsehgeräte	100,0%
Fotoapparate	23,0%

In der Versorgung mit Brennstoffen und Energie soll die Konsumgüterindustrie vorrangig vor der Investitionsgüterindustrie versorgt werden, da sie ohnehin nur 7% der Kohle und 13% der Elektrizität verbraucht. Konzessionen müßten entsprechend bei der Investitionsgüterindustrie gemacht werden. Außerdem sollen mehr in der Konsumgüterindustrie benötigte Materialien eingeführt werden, laut Plan 1979 für 320 Mio.RMBY, 17% mehr als 1978.

Konsumwaren, die nicht von Binnen- oder Außenhandelsunternehmen aufgekauft werden, dürfen von den Unternehmen selbst verkauft werden.

Hier sind folgende Schlüsselprojekte vorgesehen:

12 Zuckerfabriken, die täglich je 500 t Zuckerrohr verarbeiten,

7 Papierfabriken mit einem täglichen Ausstoß von 50 t,

3 Baumwollspinnereien und -webereien, jede mit 10.000 Spindeln und 3000 Webstühlen,

5 Chemiefaserwerke, und zwar die Tjianjiner Petrochemischen Faserwerke, die Changshou Vinylon-Werke in Sichuan und die Vinylon-Werke in Gansu, Guangxi und Yunnan.

3. Die Engpässe und Schwachpunkte in der Kohle-, Öl- und Energieversorgungsindustrie, im Transport- und Verkehrswesen überwinden.

Zusätzlich zur Steigerung der Produktion in diesen Bereichen soll ein umfassendes Energiesparprogramm zur Anwendung kommen, das sogar in einer Energie-Verordnung seinen Niederschlag finden soll. Bisher ist es so, daß laut groben Schätzungen "unsere Industrieunternehmen und Transport- und Verkehrsdienste jährlich ungefähr 20-30 Mrd.kWh Elektrizität und Zigmillionen Tonnen Kohle vergeuden."

Die Schlüsselprojekte im Bereich der Grundstoff- und Investitionsgüterindustrie sollen laut Plan folgende Vorhaben umfassen:

8 Kohlereviere, jedes mit einer Tagesleistung von über 10 Mio.t: die Gujiao-Bergbauregion in Shanxi, die Datong-Kohlengrube, die Fengfeng-Kohlengrube in Hebei, die Tiefsa-Kohlengrube in Liaoning, die Huainan-Huaibei-Kohlengrube in Anhui, die Yanzhou-Kohlengrube in Shandong und zwei weitere,

2 Wasserkraftwerke, die Gezhouba-Wasserkraftstation in der Provinz Hubei und die Longyangxia-Wasserkraftstation in der Provinz Qinghai, beide mit einer Kapazität von über 1 Mio.kWh und

6 Wärmekraftwerke, darunter das neue Datong-Kraftwerk und das Douhe-Kraftwerk in Tangshan und

1 Zementwerk Huaihai in Xuzhou mit einer Jahresleistung von 1 Mio.t.

In den folgenden Punkten führt Hua die weiteren Aufgaben an:

4. Investitionen verringern, unrentable Projekte

stilllegen und Umweltschutzmaßnahmen treffen.

5. Wissenschaft und Ausbildung fördern, qualifizierte Arbeitskräfte für das Modernisierungsprogramm heranbilden, Managementkurse durchführen.

6. Ausländische Technologie importieren, die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern ausweiten, geeignete Kooperationsformen entwickeln und die juristischen Voraussetzungen dafür schaffen, daß die eigene Zahlungsfähigkeit durch gesteigerte Exporte verbessert wird.

7. Die Methoden der Betriebsführung verbessern. Hier werden folgende Schritte aufgezeigt:

"Versuche, die Entscheidungsgewalt der Unternehmen zu erweitern, Versuchsbestimmungen über Belohnungen und Strafen für Arbeiter und Angestellte, ein vorläufiges Programm zur Reform des Finanzsystems, Bestimmungen zur Kontrolle des Außenhandels und zur Aufteilung der Einnahmen in fremder Währung, Maßnahmen für das schrittweise Ersetzen von Investitionen durch Bankkredite im Investbau."

8. Grundsätzlich die Preisstabilität aufrecht erhalten, aber "irrationale" Preise anpassen. Das hier implizit angesprochene Problem inflationärer Entwicklungen ist ein von chinesischer Seite neuer Aspekt im gegenwärtigen Konsolidierungsprogramm. Die chinesische Bevölkerung soll darauf vorbereitet sein, daß z.B. die erhöhten Preise beim staatlichen Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse nicht durch Subventionen im Staatshaushalt ausgeglichen werden können, die Mittel hierfür sogar "ziemlich knapp" sind. Entsprechend wird eine Preissteigerungswelle auf die chinesischen Verbraucher zukommen. Und trotz der geplanten Lohnsteigerungen in der staatlichen Industrie werden einige Familien Einbußen in ihrem Lebensstandard hinnehmen müssen, wie Hua explizit formuliert. Obwohl diese Schritte von der städtischen Bevölkerung mit Mißtrauen aufgenommen werden, ist ein Angleichen der Verbraucherpreise an die effektiven Kosten mancher Waren dennoch ein Schritt, der die Verbraucher zu kostengerechtem Konsum erzieht und den staatlichen Etat entlastet.

9. Der Lebensstandard der Bevölkerung soll entsprechend der Produktionssteigerung anwachsen, es sollen 30 Mio.qm Wohnfläche fertiggestellt werden, in diesem Jahr sollen 7 Mio. neuer Arbeitsplätze geschaffen werden, vornehmlich im handwerklichen und Dienstleistungsbereich. Die bestehende Arbeitslosigkeit wird von Hua damit umschrieben, daß es "mehr Leute gibt, die auf eine Stelle warten, als Stellen da sind".

10. Geburtenkontrolle.

Das Schwergewicht aller Tagungsbeiträge lag auf der Darlegung der Hauptentwicklungslinien der Volkswirtschaft für die nächsten Jahre, zumindest für die erneut verlängerte Anpassungsphase, die jetzt neben den Jahren 1977 und 1978 auf den 3-Jahreszeitraum 1979, 1980 und 1981 ausgedehnt worden ist.

Finanzminister Zhang sprach darüber hinausgehend die Frage einer Veränderung des gesamten chinesischen Wirtschaftssystems an, die bislang zwar eifrig diskutiert wird, aber in der noch keine einschneidenden Beschlüsse gefaßt worden sind:

"Wo es Zentralisation geben sollte, gibt es keine, und wo es Dezentralisation geben sollte, fehlt diese. Alles gut ist, um die Initiative der zentralen und lokalen Behörden zu fördern. Was die Beziehungen zwischen dem Staat und den Unternehmen betrifft, gibt es

einerseits das Übel von zu viel Kontrolle und zu starrem Management, auf der anderen Seite gibt es ein Durcheinander im Management, Beschlüsse im luftleeren Raum, ein rücksichtsloses Inanspruchnehmen und Ausgeben von Geld und das Verteilen und Vergeuden von staatlichen Mitteln. Um diese Probleme allmählich zu lösen, haben wir einige Teilmaßnahmen beschlossen, um Verbesserungen in die Wege zu leiten. Im Rahmen des Finanzsystems und einzelner lokalen Ebenen versuchen wir, die Politik des "gleichgewichtigen Verteilens der Einkommen" (das bedeutet, daß die Einkünfte der lokalen Ebene im Verhältnis ihrer Ausgaben zu ihren Einnahmen zwischen der lokalen Ebene und der Zentrale verteilt werden) und die Politik der anteilmäßigen Verteilung des zusätzlichen Einkommens (konkret die Verteilung des jährlichen Einkommenszuwachses einer lokalen Ebene zwischen den zentralen Stellen und denen der lokalen Ebene entsprechend einem bestimmten Verhältnis) einzuführen. Um die finanziellen Mittel des Unternehmens auszudehnen, wurde versuchsweise das System eingeführt, den staatlichen Unternehmen zu erlauben, Unternehmensfonds zu bilden. Wir beabsichtigen im nächsten Jahr einen weiteren Schritt mit einer lokalen Finanzpolitik zu versuchen, lokale Einnahmen und Ausgaben zu koppeln, die Gesamteinnahmen zwischen lokalen und zentralen Stellen in einem festen Verhältnis aufzuteilen und diese Verhältnisse für drei Jahre festzuschreiben. Wir wollen auch eine Politik versuchen, die darin besteht, einen Teil der Gewinne bei den Unternehmen zu belassen. Verbunden mit diesen Reformen, werden wir eine teilweise Verbesserung des Besteuerungssystems in bezug auf Industrie und Handel durchführen. Die Reform der Gesamtstruktur des wirtschaftlichen Managements ist eine notwendige Voraussetzung für eine allumfassende Reform unserer Finanzverwaltung, der Verwaltung der Finanzen und der Unternehmen und des Besteuerungssystems."

Und diese Voraussetzung ist - bisher - noch nicht gegeben.

D. Das neue Recht **Sieben neue Gesetze - die ersten formellen** **Gesetze seit 25 Jahren**

Bei der 2. Tagung des V. NVK wurden sieben neue Gesetze beschlossen, für die Peng Zhen, der Vorsitzende der Gesetzgebungskommission beim Ständigen Ausschuß des NVK, die Begründung abgab. Peng, ehemaliger Bürgermeister von Peking, war selbst eines der prominentesten Opfer der Kulturrevolution und weiß aus eigener Erfahrung, welche Ausschreitungen möglich sind, wenn einschränkende Gesetze und Institutionen fehlen.

Von den sieben neuen Gesetzen befassen sich bezeichnenderweise vier mit Strafen und Strafverfolgung, drei mit der Wiederherstellung und demokratischen Legitimierung von Staatsorganen und eines mit Wirtschaftsfragen. Es wird deutlich, daß alle sieben Regelungen Reaktionen auf Zustände der Kulturrevolution sind, wie sie während der vergangenen Jahre im Zeichen der Kampagne gegen die "Viererbande" und

gegen Lin Biao immer wieder aufgedeckt worden sind. Die sieben Gesetze sind: ein Strafgesetzbuch (StGB), eine Strafprozeßordnung (StPO), ferner Organstatuten für die Volksgerichte, die Volksanwaltschaften und die lokalen Machtorgane, ein Wahlgesetz für den NVK und die lokalen Volkskongresse sowie ein Investitionsgesetz. Die Texte dieser Gesetze werden von C.a. demnächst in lockerer Reihenfolge publiziert.

Im einzelnen:

1. Am schwierigsten war die Erarbeitung eines Strafgesetzbuches. Bereits 1957 war dem 4. Plenum des I. NVK der 22. Entwurf vorgelegt worden, ohne daß es zur Beschlußfassung kam. 1963 war der 33. Entwurf fertig. Die Kulturrevolution unterbrach dann weitere Arbeiten. Das jetzt beschlossene Gesetz beruht auf diesem 33. Entwurf, der allerdings von der Gesetzgebungskommission des NVK nochmals überarbeitet wurde.

Die wichtigsten Eigenschaften des neuen Gesetzes:

- Schutz vor allem der drei Formen des Eigentums, nämlich des Staats, der Kollektive und der Einzelpersonen, gegen gesetzlich nicht ausdrücklich zugelassene Übergriffe und Schutz der Person, vor allem gegen willkürliche Verhaftungen, gegen Erpressung von Geständnissen und gegen willkürliche Verleumdungen durch Wandzeitungen etc.

- Festlegung genauer Tatbestände und Verbot der Analogie bei Gesetzeslücken. Es gilt m.a.W. der Grundsatz: nulla poena sine lege. Analogien sind nur zulässig, wenn das Oberste Volksgericht sie bestätigt. Der vage Begriff "konterrevolutionär" wird begrifflich dahin präzisiert, daß hierfür nur solche Taten in Frage kommen, die in der Absicht begangen wurden, das sozialistische System und die Diktatur des Proletariats abzuschaffen (im Ernstfall dürfte eine solche Begründung freilich keine Schwierigkeiten bereiten!).

- Die Todesstrafe ist zwar für schwere Verbrechen zugelassen, soll jedoch in der Praxis auf ein Minimum eingeschränkt werden.

- Zweck der Strafe: Es geht nicht primär um "punitur quia peccatum est" und auch nicht um "punitur ne peccetur", sondern um zwei vordergründigere Ziele: Einerseits soll die Verwirklichung der "demokratischen Rechte" des einzelnen geschützt und andererseits die "öffentliche Ordnung aufrechterhalten" werden. Nicht zuletzt soll auch die Verwirklichung der "Vier Modernisierungen" mit Hilfe des StGB gesteuert werden.

- Streng zu trennen ist zwischen strafrechtsrelevanten Verstößen, die durch das StGB bedroht sind, und anderen (disziplinarischen etc.) Verstößen, die mit anderen Sanktionen belegt werden, wie sie etwa in Wirtschaftsgesetzen etc. vorgesehen sind.

2. Strafprozeßordnung

- Geregelt werden hier zunächst die Zuständigkeiten der drei mit Justizangelegenheiten befaßten Organe. Die Sicherheitsorgane sollen vor allem für Aufklärung und vorläufige Festnahmen, die Volksanwaltschaften für die Bestätigung von Festnahmen, Verbrechensaufklärung (die Abgrenzung zu den Sicherheitsorganen wird hierbei von der Volksanwaltschaft festgelegt) und Anklage, das Gericht schließlich für Verfahren und Urteil zuständig sein, gegen das die Volksanwaltschaft wiederum Rechtsmittel einlegen kann.

- Die drei Organe sollen das Monopol in allen

Justizangelegenheiten innehaben, angefangen von der Untersuchung über die Festnahme und Anklage bis hin zur Verurteilung. Im Gegensatz zu den Praktiken der Kulturrevolution darf kein anderes Staatsorgan und auch keine Massenorganisation auf diesem Gebiet tätig werden. Strenge Beachtung der Verfahrensvorschriften soll Selbstverständlichkeit werden.

- Neu ist der Grundsatz der Waffengleichheit: Der Angeklagte darf sich vor allem eines Rechtsanwalts bedienen (zur Gründung einer Anwaltskammer der Stadt Peking vgl. C.a., Mai 1979, Ü 34).

- Strengste Maßstäbe sind für Anzeigen von Privat angebracht (die Volksanwaltschaft hat übrigens Straftaten von Amts wegen zu verfolgen, wobei sie allerdings an die Weisungen der Parteiorgane gebunden bleibt). Das hier zutage tretende institutionelle Mißtrauen hängt mit den zahllosen Falschanzeigen während der Kulturrevolution zusammen.

- Die Untersuchungsbehörden sollen nicht nur die gegen den Angeklagten, sondern auch die für ihn sprechenden Tatmodalitäten aufklären. Strengstens verboten ist die Erpressung von Geständnissen. Ein Geständnis ist allerdings nicht Voraussetzung für die Verurteilung des Angeklagten.

3. Das Organisationsgesetz der Volksgerichtshöfe bringt nur geringe Abweichungen gegenüber dem entsprechenden Statut von 1954. Lediglich zu den Fragen der Verteidigung seitens des Angeklagten und zur Regelung der Schöffen wurden gegenüber 1954 einige Neuerungen eingeführt.

4. Wesentlich stärker überarbeitet wurde das Organisationsgesetz der Volksanwaltschaften von 1954:

- Da ist zunächst die Betonung der Unabhängigkeit der Volksanwaltschaft: Andere Verwaltungsorgane dürfen sich in ihre Arbeit nicht einmischen - mit Ausnahme der KP selbstverständlich, die auch hier die oberste Führung hat. Ferner ist der einzelne Volksanwalt von den lokalen Volkskongressen zu wählen; schließlich sollen die Volksanwaltschaften auf allen Ebenen sogenannte "Volksanwaltsausschüsse" einrichten, die bei wichtigeren Fragen Beratungen führen. Mit diesen drei Bestimmungen soll die Eigenständigkeit der Volksanwaltschaft gegenüber anderen Ausführungsorganen abgesichert werden.

- Die lokalen Volksanwaltschaften (sie sind ja in drei Instanzen aufgebaut; untere, mittlere und höhere) sind Diener zweier Herren, nämlich einerseits der lokalen Volkskongresse der entsprechenden Verwaltungsebene und andererseits der Volksanwaltschaften der höheren Ebene.

- Die Volksanwaltschaften sind nur für die Verfolgung strafrechtsrelevanter Taten zuständig. Andere Verstöße werden von den zuständigen Disziplinarkomitees verfolgt.

5. Das Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und der lokalen Volksregierungen bringt ebenfalls Neuerungen, die im wesentlichen als Abgrenzung zu Praktiken der Kulturrevolution gedacht sind.

- In erster Linie werden die noch in der Verfassung von 1978 anerkannten lokalen Revolutionskomitees abgeschafft und durch lokale Volksregierungen ersetzt. In Zukunft soll es also keinen Vorsitzenden des Revolutionskomitees Peking mehr geben, sondern wieder einen "Bürgermeister". Der Provinzchef heißt "Provinzgouverneur" und der erste Mann in einer Autonomen Region "Vorsitzender". In einem Atemzug damit wird die unitarische Ausrichtung Chinas erneut

betont: Lokale Volkskongresse und lokale Volksregierungen sind lediglich Organe der Staatsmacht, keine Organe mit Teilautonomie!

- Gleichwohl sollen die örtlichen Organe das Recht haben, in dem ihnen gesetzlich überlassenen Rahmen lokale Regelungen zu erlassen.

6. Das Wahlgesetz des Nationalen Volkskongresses und der lokalen Volkskongresse aller Ebenen bestimmt, daß künftig Kandidatenlisten aufgestellt werden, die nicht mehr einfach nur von oben her angefertigt, sondern mit der Basis abgestimmt sein müssen, und zwar im Wege "demokratischer Konsultationen". Es müssen mehr Kandidaten auf der Liste stehen, als letztlich gewählt werden. Um den Einfluß der Basis zu verstärken, sollen die Abgeordneten - über die unterste Ebene der Volkskommunen hinaus - künftig auch auf Kreisebene direkt gewählt werden. Erst die Abgeordneten der Provinz werden dann wieder von den Delegierten der unteren Ebenen - und nicht mehr vom Volke selbst - gewählt. Die Abgeordneten sollen mehr Beschwerderechte haben als bisher. Um sie dabei zu schützen, sollen sie Immunität besitzen.

7. Das Investitionsgesetz ("Gesetz über chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen") wurde zusammen mit Fachleuten der Staatlichen Planungskommission erarbeitet und hat den Zweck, ausländisches Kapital zum Zwecke der Modernisierung heranzuziehen. Das vorliegende Joint-Venture-Gesetz ist allerdings nur rahmenhaft geregelt und soll vor allem den Schutz ausländischer Einlagen garantieren. Ohne diese Garantie erhalten ausländische Investoren ja nur in den seltensten Fällen Rückversicherungsgarantien von ihrem eigenen Staat.

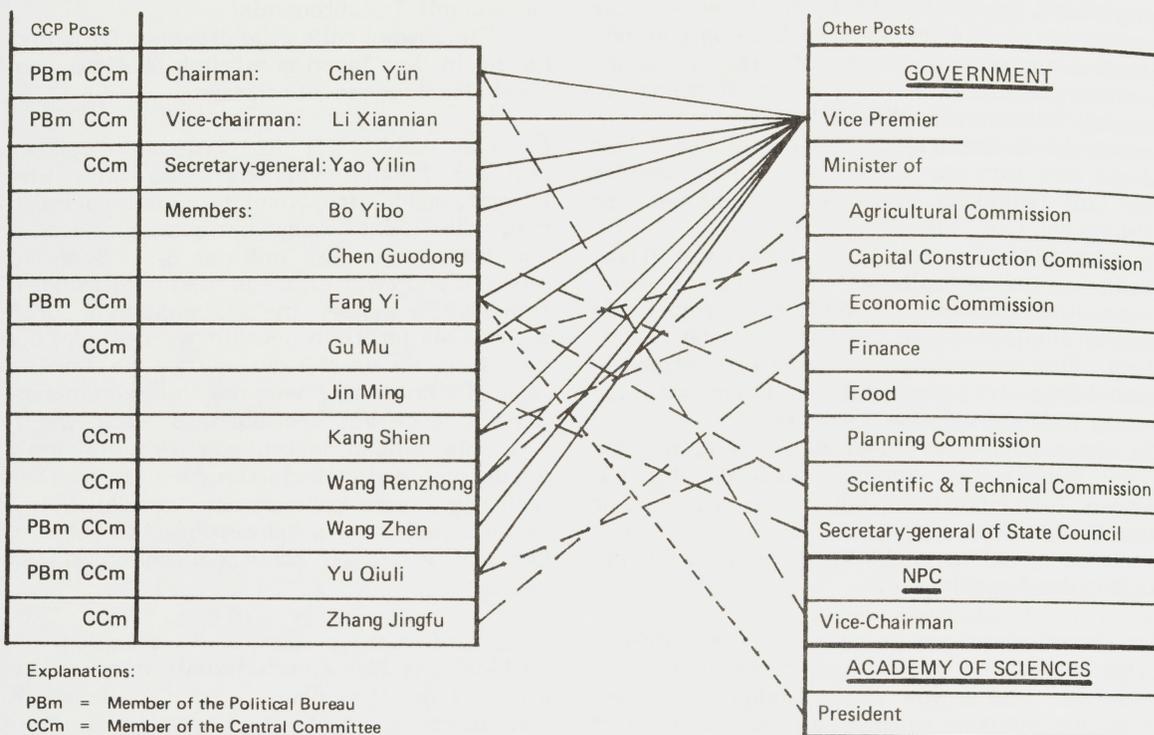
Peng Zhen ist sich darüber im klaren, daß es nicht genügt, nur einfach die Geltung dieser Gesetze zu beschließen. Vielmehr müsse eine umfangreiche Propagandaaktion damit Hand in Hand gehen. Aus dem gleichen Grunde auch sollen sämtliche Gesetze, mit Ausnahme des Investitionsgesetzes, erst am 1. Januar 1980 in Kraft treten. Das Investitionsgesetz allerdings soll sofort wirken, da man ja möglichst umgehend ausländisches Kapital benötigt. Einzelheiten der Regelung sollen dem weiteren Gesetzgebungsprozeß vorbehalten bleiben.

- we -

E.) Chinas neue Superkommission

Den sieben bestehenden Kommissionen des Staates hat die 2. Sitzung des V. NVK eine neue hinzugefügt, nämlich die Kommission für Finanz und Wirtschaft. Mit Ausnahme der Kommissionen für Nationalitäten-Angelegenheiten und für Körperkultur und Sport haben die anderen fünf übergreifende Ressorts, die jeweils in mehrere Ministerien hineinreichen; es sind dies die Kommissionen für Landwirtschaft, Investitionslenkung, Wirtschaft, Planung sowie für Wissenschaft und Technik. Diesen fünf Kommissionen kommen vor allem koordinierende und kontrollierende Aufgaben zu, die jeweils durch einen

The Cadres of the New State Financial and Economic Commission



Fachbereich begrenzt sind.

Ganz anders die neue Kommission für Finanz und Wirtschaft. Sie wurde den Kommissionen der Staatsrates und den 35 Ministerien übergeordnet. Dies ergibt sich aus der personalen Besetzung (s. Tabelle). Zunächst einmal gibt es kein anderes Regierungsorgan, das so viele höchste Parteifunktionäre hat. Die neue Kommission setzt sich aus dreizehn Personen zusammen. Von diesen sind elf Mitglieder des ZK der KPCh, von welchen überdies fünf sogar dem Politbüro der KPCh angehören. Außerdem sind zehn dieser dreizehn Kader gleichzeitig auch stellvertretende Ministerpräsidenten (gegenwärtig gibt es siebzehn stellvertretende Ministerpräsidenten). Ferner gehören zu den Mitgliedern der neuen Kommission die Minister der oben genannten Kommissionen für Landwirtschaft, Investitionslenkung, Wirtschaft, Planung sowie Wissenschaft und Technik. Aus dem Kreis der 35 Minister erhielten lediglich zwei Eingang in die Kommission: der Minister für Finanz und der Minister für Nahrungsmittel. Während ersterer notwendig in diese gehört, verwundert auf den ersten Blick die Berufung des Ministers für Nahrungsmittel in dieses Gremium. Sie muß als Indiz für die Sorge der chinesischen Führung um die Versorgung der 900-Millionen-Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln gewertet werden.

Es folgt die Skizzierung der Funktionäre der neuen Kommission:

Chen Yun, Vorsitzender der Kommission, ist derzeit das älteste Mitglied des Politbüros, in das er 1945 gewählt wurde (Unterbrechung von 1970 bis 1977). Im ersten Jahrzehnt der Volksrepublik China war er der führende Wirtschaftsfunktionär. Seine Nominierung zum Vorsitzenden der Kommission setzt ihn erneut in diese Position ein.

Li Xiannian ist dienstältester stellvertretender Ministerpräsident (seit 1954) und überdies mit Liu Bocheng ältestes Mitglied des Politbüros in ununterbrochener Folge (seit 1956). Von 1954 bis zur Kulturrevolution (wahrscheinlich noch länger) war er Finanzminister. Ebenso wie Chen Yun war er also seit Bestehen der VR China mit Wirtschaftsaufgaben an prominenter Stelle betraut. Im Unterschied zu diesen aber überdauerte er alle Wirren ohne Anfechtung.

Yao Yilin ist alter Wirtschaftsfunktionär. Er war Handelsminister von 1960 bis zur Kulturrevolution und danach erneut von August 1978 bis Februar 1979. Mit seiner neuen Eigenschaft als Generalsekretär der Kommission für Finanz und Wirtschaft wurde ihm deren Verwaltung übertragen.

Bo Yibo war vor der Kulturrevolution nach Chen Yun der bedeutendste Wirtschaftsfunktionär. Von 1949 bis 1953 war er Finanzminister, von 1954 bis zur Kulturrevolution stellvertretender Vorsitzender der Planungs-Kommission und von 1956 bis zur Kulturrevolution Vorsitzender der Wirtschafts-Kommission sowie auch stellvertretender Ministerpräsident und Kandidat des Politbüros des ZK der KPCh. Bo wurde jetzt von der 2. Sitzung des V. NVK erneut zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt, nachdem er erst im Dezember 1978 reaktiviert worden war. Seine jetzt erfolgte Wiedereinsetzung in alte Posten läßt vermuten, daß er am kommenden 12. Parteikongreß auch wieder ins ZK, wahrscheinlich sogar ins Politbüro gewählt werden wird.

Chen Guodong war von 1959 bis zur Kulturrevolution stellvertretender Minister für Nahrungsmittel. Danach 1973 reaktiviert, war er von März 1978 bis Juni 1979 Direktor des Verbandes der Versorgungs- und Marktkooperativen, um im Juni 1979 den Posten des Ministers für Nahrungsmittel zu übernehmen.

Fang Yi war seit 1961 stellvertretender Vorsitzender der Planungs-Kommission, ab 1964 auch Vorsitzender der Kommission für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland (zuständig für Entwicklungshilfe), ein Posten, den er nach Umwandlung der Kommission in ein Ministerium bis Anfang 1977 in ununterbrochener Folge bekleidete. Vor der 2. Sitzung des V. NVK jetzt zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften gewählt, ist er zum führenden Funktionär im Wissenschaftsbereich aufgerückt.

Gu Mu leitet seit 1965 die Kommission für Investitionslenkung (Capital Construction) mit einer Unterbrechung von 1967 bis 1973.

Jin Ming von 1953 bis 1961 stellvertretender Finanzminister, danach auf Parteiposten im Büro Zentralsüd der KPCh, wurde nach der Kulturrevolution erst 1978 reaktiviert. Seit April 1979 ist er Generalsekretär des Staatsrates. Seine neue Position in der Kommission für Finanz und Wirtschaft weist ihn aus als den Verbindungsmann zwischen dieser und dem Staatsrat.

Kang Shien war von 1962 bis zur Kulturrevolution stellvertretender Minister für Ölindustrie. Reaktiviert 1973, war er von 1975 bis Februar 1978 Minister für Ölindustrie. Seit März 1979 leitet er die Wirtschaftskommission.

Wang Renzhong war im September 1966 der Mitschwimmer Mao Zedongs im Chang Jiang (Yangtse). Bis zur Kulturrevolution war er 1. Sekretär des Büros Zentralsüd im ZK der KPCh. 1978 reaktiviert, wurde er zunächst 1. KP-Sekretär der Provinz Shaanxi und ist seit Februar 1979 Minister der Landwirtschaftskommission.

Wang Zhen leitete von 1956 bis zur Kulturrevolution das Ministerium für Staatsgüter und Landgewinnung. Er überdauerte die Kulturrevolution ohne Machteinbuße und ist seit Januar 1975 stellvertretender Ministerpräsident.

Yu Quili leitete das Ölministerium von 1958 bis zur Kulturrevolution (?). Stellvertretender Minister der Planungs-Kommission ab 1965, ist er Minister derselben seit 1972.

Zhang Jingfu war vor der Kulturrevolution Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Technik. 1974 reaktiviert ist er seit 1975 Finanzminister.

Es bleibt schließlich die Frage, weshalb die neue "Superkommission" gegründet wurde. Aus der jüngsten Entwicklung auf dem Wirtschaftssektor beantwortet sie sich von selbst: Die Euphorie, verbunden mit der Öffnung Chinas, hatte den verantwortlichen Organen der Wirtschaft zunächst freie Hand gelassen. In Unkenntnis der begrenzten Möglichkeiten Chinas auf dem Gebiet der Wirtschaft überzogen diese die effektiven Realitäten. Übersteigerte Wunschvorstellungen mußten schließlich zurückgenommen werden. Ein etwas peinlicher Vorgang im Angesicht der Weltöffentlichkeit, die sich auf diese einzurichten begonnen hatte. So ist denn der Hauptgrund der Gründung der neuen Kommission in dem Bestreben zu sehen, solche Pannen zukünftig zu vermeiden und die Wirtschaftsentwicklung vernünftig zu koordinieren.

Als lenkendes Wirtschaftsorgan kommt ihr mithin die zentrale Aufgabe zu, den Weg der wirtschaftlichen Modernisierung Chinas den gegebenen Möglichkeiten anzupassen.

F.) Die machtpolitischen Ergebnisse der 2. Tagung des V. NVK

Die personellen Ergebnisse, die die 2. Sitzung des NVK erbracht hat, verdienen keine Schlagzeilen. Sie beschränken sich im wesentlichen auf die Nominierung von drei neuen stellvertretenden Ministerpräsidenten, vier neuen stellvertretenden Vorsitzenden des NVK und den neuen Präsidenten der Akademie der Wissenschaften. Das bemerkenswerteste Ergebnis ist vielmehr darin zu sehen, daß die Führungsmannschaften von Staatsrat und NVK lediglich vergrößert wurden und niemand aus diesen Organen offiziell entfernt wurde.

I.) Die neuen stellvertretenden Ministerpräsidenten

Bo Yibo war neben Chen Yun bis zum "Großen Sprung" führender Wirtschaftsfunktionär Chinas. Von 1956 bis zur Kulturrevolution leitete er die Staatliche Wirtschafts-Kommission und war in der gleichen Zeit auch stellvertretender Ministerpräsident. Seine Wiederwahl in dieses Amt ist daher aus der Sicht der heutigen Führung die Wiedereinsetzung in ein Amt, aus dem er von der "Viererbande" zu Unrecht vertrieben wurde. Seiner Bedeutung als Wirtschaftsfachmann wurde man auch dadurch gerecht, daß er auf der 2. Sitzung des V. NVK Vorsitzender des Budget-Komitees war und überdies in die neue Staatskommission für Finanz und Wirtschaft als Mitglied berufen wurde (s. unter E. "Chinas neue Superkommission", Artikel in diesem Heft).

Chen Yun war bis zum "Großen Sprung" der führende Wirtschaftsfunktionär Chinas. Danach wurde sein politischer Einfluß beschnitten. Im Gegensatz zu Bo Yibo aber überdauerte er die Kulturrevolution, wenn auch mit weiteren Machteinbußen: Der 9. Parteikongreß wählte ihn lediglich zum Mitglied des ZK der KPCh wieder, nicht aber zum Mitglied des Politbüros, dem er seit 1945 angehört hatte; 1973 verlor er überdies seinen Posten als stellvertretender Ministerpräsident, den er seit Gründung der VR China bekleidet hatte. Chen wurde jetzt ebenso wie Bo in eine Position wiedereingesetzt, aus der ihn die "Viererbande" vertrieben hatte. Daneben ist er auch wieder der führende Wirtschaftsfunktionär Chinas geworden, der er bis zum "Großen Sprung" gewesen war, wurde er doch von der 2. Tagung des V. NVK zum Vorsitzenden der neu gegründeten Finanz- und Wirtschaftskommission ernannt, deren Aufgabe es ist, die Wirtschaftsentwicklung Chinas auf zentraler Ebene zu lenken und zu koordinieren. Seit Dezember 1978 bekleidet Chen überdies das Amt des Ersten Sekretärs der Kommission für Disziplinüberwachung im ZK der KPCh, die hauptverantwortlich ist für die Abrechnung

mit den Gefolgsleuten der "Viererbande". Alle seine Positionen zusammengekommen rangiert Chen damit in der politischen Bedeutung jetzt nach Hua Guofeng und Deng Xiaoping in der chinesischen Machthierarchie an dritter Stelle.

Yao Yilin bringt langjährige Verdienste als Regierungsfunktionär mit: Stellvertretender Handelsminister seit Gründung der VR China bis 1962 und danach bis zur Kulturrevolution Handelsminister, wurde er 1967 als "Drei-Anti-Element der Peng Chen-Clique" eliminiert. 1973 reaktiviert, war er danach 1. stellvertretender Außenhandelsminister, bis er im August 1978 erneut Handelsminister wurde (bis Februar 1979). Seine Bedeutung als Wirtschaftsfunktionär wurde mit der Ernennung zum Generalsekretär der neuen Kommission für Finanz und Wirtschaft unterstrichen, in welcher ihm in dieser Eigenschaft die Aufgabe zugeordnet wurde, das sachliche Funktionieren der Kommission verantwortlich zu gewährleisten.

Alle drei neuen stellvertretenden Ministerpräsidenten stammen aus der alten Mannschaft von Zhou Enlai und gehören heute der Fraktion von Deng Xiaoping an. Sie sind gesamthaft Wirtschaftsfunktionäre seit der Zeit der Gründung der VR China. Es waren mithin ausschließlich wirtschaftspolitische Gesichtspunkte, die die Nominierung der drei neuen stellvertretenden Ministerpräsidenten bestimmten. - Mit den drei neuen hat sich die Gesamtzahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten auf 17 erhöht. Fraglich sind die Positionen immerhin bei Chen Xilian und Chen Yonggui, die zuletzt 1978 als stellvertretende Ministerpräsidenten genannt wurden, wohingegen Ji Dengkui auf diesem Posten nach der 2. Sitzung des V. NVK wieder aufgetreten ist.

II.) Die neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Peng Zhen ist der prominenteste der vier neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden. Von 1951 bis zur Kulturrevolution war er Mitglied des Politbüros und Bürgermeister von Peking, seit 1955 auch 1. Parteisekretär der chinesischen Hauptstadt. Er war das erste Mitglied des Politbüros, das in der Kulturrevolution zu Fall kam (Juni 1966). Er tauchte erst im Januar dieses Jahres wieder auf, um bereits im folgenden Monat als Vorsitzender der Gesetzgebenden Kommission unter dem Ständigen Komitee des NVK eingesetzt zu werden. Es steht zu erwarten, daß die Rehabilitierung Pengs, die jetzt mit der Wiedereinsetzung in ein hohes Staatsamt erfolgte, nur ein Anfang ist. Beim nächsten Parteikongreß ist ihm mindestens die Wiedereinsetzung als Mitglied des ZK sicher, wenn nicht gar als Mitglied des Politbüros.

Shi Liang (f) ist eine der ersten graduierten Juristinnen Chinas, die sich nicht zuletzt zu Beginn der dreißiger Jahre einen Namen machte als Verteidigerin bei Prozessen gegen Kommunisten. Von 1954 bis 1959 war sie Justizministerin, danach Mitglied des Ständigen Komitees vom II. bis V. NVK. Mit Shi wurde jetzt die vierte Frau zur stellvertretenden Vorsitzenden des NVK nominiert (nach Cai Chang, Deng Yingchao und Song Qingling), die übrigens nicht der KPCh angehört.

Xiao Jingguang ist derjenige Führungsfunktionär der VR China, der ein und denselben Posten in ununterbrochener Folge am längsten bekleidet: Seit 1950 ist er Kommandeur der Marine der VBA. Dem ZK der KPCh gehört er seit 1956 an (zunächst als Kandidat, ab 1969 als Mitglied). Ebenfalls in ununterbrochener Folge ist er seit 1954 stellvertretender Verteidigungsminister und seit 1965 Mitglied des Ständigen Komitees des NVK.

Zhu Yunshan, 92jährig, ist einer der wenigen noch lebenden Kampfgefährten Sun Yat-sens, der mithin aktiven Anteil an der Revolution von 1911 hatte. 1927 gehörte er zu den Teilnehmern am Nanchang-Aufstand, um sich danach wieder von den Kommunisten zu trennen. Seit 1949 gehört er als Delegierter des Revolutionskomitees der Guomindang dem Ständigen Komitee der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (CPPCC) als Mitglied an, seit 1975 ist er überdies Mitglied des Ständigen Komitees des NVK. Seine jetzt erfolgte Erhöhung zum stellvertretenden Vorsitzenden des NVK muß wohl als Wink an die Adresse Taiwans verstanden werden.

Insgesamt betrachtet sind die vier neuen stellvertretenden Vorsitzenden des NVK von recht unterschiedlicher Couleur: Ein alt-verdienter Parteifunktionär, dem Wiedergutmachung zuteil wurde; ein im Amt ergrauter Militär; und zwei Nichtkommunisten, deren vaterländische Verdienste in der Zeit lange vor Gründung der VR China erworben wurden.

Mit den vier neuen stieg die Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden auf 23 an (wahrscheinlich nur 22, da Chen Yun mit der Nominierung zum stellvertretenden Ministerpräsidenten aus dem Vorstand des NVK ausgeschieden sein dürfte).

III.) Der neue Präsident der Akademie der Wissenschaften

Fang Yi war seit Januar 1977 Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften. Der damalige Präsident Guo Moruo war nur Mitglied des ZK der KPCh, der Vizepräsident Fang indessen Mitglied des Politbüros. Schon daraus ergab sich, daß er zum Nachfolger Guos, der im Juni 1978 verstarb, ausersehen war. - Fang, ein alter Regierungsfunktionär aus der Schule Zhou Enlais, gehört heute zu den mächtigsten Kadern Chinas, was sich aus den Ämtern ergibt, die er außerhalb der KPCh bekleidet: Minister der Kommission für Wissenschaft und Technik (seit 1978), nachdem er zuvor 1964 bis 1977 Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland = Entwicklungshilfe gewesen war; stellvertretender Ministerpräsident (seit März 1978); und Mitglied der Staatlichen Finanz- und Wirtschafts-Kommission.

Zusammenfassend läßt sich von den sieben Kadern, die in der 2. Sitzung des V. NVK in neue Führungspositionen geschleust wurden, hauptsächlich sagen: Keiner gehört der linken Fraktion an.

Tabelle: s. folgende Seite 671

